

Humboldt-Universität zu Berlin  
Juristische Fakultät



## Kooperationsprogramm Informationsmappe

**Sydney University**

---

Kontakt: René Pawlak

Anschrift: Humboldt-Universität zu Berlin  
Juristische Fakultät / Büro für Internationale Programme  
Unter den Linden 9, Raum E18  
10117 Berlin

Telefon: +49 30 2093-3336  
Fax: +49 30 2093-3414  
Email: [int@rewi.hu-berlin.de](mailto:int@rewi.hu-berlin.de)

**Sprechzeiten:** **Dienstag 10-12 Uhr**  
**Mittwoch 13-15 Uhr**  
**Donnerstag 11-15 Uhr**  
(nur während der Vorlesungszeit)

# **Inhalt der Informationsmappe**

- I. Zuständigkeiten***
- II. Infoblatt zur Partneruniversität***
- III. Beurlaubung***
- IV. Anerkennung und Anrechnung der Studienleistungen nach § 13 JAO***
- V. Erfahrungsberichte***

# I. Zuständigkeiten

## Heimatuniversität

- ◆ Auswahl der Bewerber
- ◆ Vorbereitung auf den Studienaufenthalt **vor** dem Studienbeginn im Ausland.
- ◆ Unterstützung bei Problemen, die **während** des Studiums in der Partneruniversität entstehen können.
- ◆ Auswertung der Berichte der Studierenden **nach** Beendigung des Studiums
- ◆ Unterstützung bei Problemen mit der Anerkennung

## Partneruniversität

- ◆ Informationen zur Immatrikulation
- ◆ Informationen über Sprachkurse
- ◆ Betreuung während des Studiums
- ◆ Erstellung eines Zeugnisses (Transcript of Records) **nach** Beendigung des Studiums

## Studierende

- ◆ eine Wohnung ist in Eigeninitiative zu finden, sofern die Partneruniversität kein Wohnheimplatz anbietet
- ◆ Erstellung eines Erfahrungsberichts als Hilfestellung für zukünftige Studierende in Aufsatzform und Übersendung an das Büro für Internationale Programme

## II. Infoblatt University of Sydney

<b>Zeiten</b>	
Wintersemester	Mitte Juli bis Anfang November (Prüfungen im Anschluss bis Ende November)
Sommersemester	Mitte Februar bis Anfang Juni (Prüfungen Mitte/Ende Juni)

<b>Kontakt</b>	
Internet	<a href="http://sydney.edu.au/">http://sydney.edu.au/</a>
Ansprechperson	<p>Ms Veronica Wong Head, Study Abroad and Exchange Responsibility: Oversight for Study Abroad, Student Exchange, Study Abroad Internships and Partnership Agreements email: <a href="mailto:veronica.wong@sydney.edu.au">veronica.wong@sydney.edu.au</a></p> <p><b>Mr Kenny Lowe</b> <b>Student Exchange Coordinator</b> <b>Responsibility areas for student exchange:</b> <b>Asia, New Zealand, Europe (excluding Spain) and the United Kingdom</b> email: <a href="mailto:kenny.lowe@sydney.edu.au">kenny.lowe@sydney.edu.au</a></p> <p>International Services Level 4, Jane Foss Russell Building G02 University of Sydney NSW 2006, Australia</p>
Bewerbungen und Fragen an:	<p><b>Georgia Downey</b> <a href="mailto:georgia.downey@sydney.edu.au">georgia.downey@sydney.edu.au</a></p>

### **III. Beurlaubung**

Für die Zeit des Auslandsaufenthaltes sind Urlaubssemester zu beantragen. Das hat den Vorteil, dass die Fachsemester nicht weiterzählen. Darüber hinaus entfallen 50 Euro Verwaltungsgebühren und bei entsprechender Wahl das Semesterticket.

Die Beurlaubung ist schließlich für die Fristverlängerung zur Erhaltung des Freiversuchs wichtig. Der Nachweis muss dem Gemeinsamen Juristischen Prüfungsamt der Länder Berlin und Brandenburg vorgelegt werden.

# IV. Anerkennung von Studienleistungen

## 1. Anerkennung in der Juristischen Fakultät

### Anerkennungsmöglichkeiten:

- Fachorientierte Fremdsprache (BZQ II)
- Schlüsselqualifikationen (BZQ I)
- Grundlagenfächer
- Modul Ö III  
(nur bei Belegung von Europa- und Völkerrecht)

Lassen Sie sich zum Abschluss Ihres Aufenthaltes ein Zeugnis (Transcript of Records) erstellen.

Nach der Rückkehr in Berlin beantragen Sie die Anerkennung der Studienleistungen an der Juristischen Fakultät.

### Zuständigkeit

Studien und Prüfungsbüro,  
Unter den Linden, Raum E17/19,  
10099 Berlin,

E-Mail: [pruefungsbuero@rewi.hu-berlin.de](mailto:pruefungsbuero@rewi.hu-berlin.de);

Tel.: +49-30-2093-3444

### Verfahren

Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss der Juristischen Fakultät. Die Anerkennung ist beim Studien- und Prüfungsbüro einzureichen. Dem Antrag ist eine Kopie des Zeugnisses der Partneruniversität beizufügen. Das Original ist bei Antragstellung vorzulegen

Die Anerkennung erfolgt durch die Verbuchung der Leistung in Ihrem HU-QIS-Account.

## **2. Fristverlängerung für den Freiversuch**

Beim GJPA Berlin/Brandenburg ist die Fristverlängerung für den Freiversuch einzureichen. Dies geschieht im Zusammenhang mit der Anmeldung zum Staatsexamen. Es kann jedoch auch vorab durch formlosen Antrag geklärt werden, ob die Voraussetzungen für die Fristverlängerung vorliegen.

Dem Antrag sind das Originalzeugnis (Transcript of Records) und der Immatrikulationsnachweis der Partneruniversität und die Beurlaubung der Humboldt-Universität zu Berlin zuzufügen.

### **Zuständigkeit**

Bei allen Fragen zum Freiversuch wenden sie sich bitte an das Justizprüfungsamt,

Gemeinsames Justizprüfungsamt Berlin/Brandenburg

Salzburger Straße 21-25;

10825 Berlin Schöneberg

Email: [marianne.voigt@senjust.berlin.de](mailto:marianne.voigt@senjust.berlin.de);

Tel: +49-30-9013-3316

Sie können eine Fristverlängerung nach § 13 Nr. 4 JAO von bis zu zwei Semestern erhalten. Für eine Fristverlängerung von einem Semester müssen Sie an der Partneruniversität mindestens einen Kurs belegen und eine Prüfung absolvieren. Für zwei Semester Fristverlängerung müssen Sie mindestens zwei Kurse belegen. Einer dieser beiden Kurse muss nationales Recht zum Gegenstand haben.

Auch für die Anerkennung von Praktika als Voraussetzung für die Anmeldung zum Staatsexamen ist das GJPA zuständig. Die Praktika müssen während der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden.

# V. Erfahrungsberichte

## 1. Erfahrungsbericht

*University of Sydney, Australia*

2014

### 1. Vorbereitung

Die Bewerbung um ein Semester an der University of Sydney läuft über das internationale Büro der HU. Die Anforderungen sind auf der Website des Büros zu lesen. Zu den Bewerbungsunterlagen gehören: Notenübersichten, ein Motivationsschreiben und ein Lebenslauf. Dann erfolgt (hoffentlich) die Nominierung. Nimmt man den Platz an, so beginnt die Kommunikation mit der University of Sydney.

Die University of Sydney hat sich von Anfang an darum bemüht, mir die Vorbereitung des Semesters so leicht wie möglich zu gestalten. Der Kontakt bezüglich des Learning Agreements und der Dokumente für die Visumsbewerbung erfolgte problemlos. Die Mitarbeiter melden sich schnell zurück. Zur Visumsbewerbung ist noch zu sagen, dass Sprachnachweise in Form einer TOEFL-Prüfung oder des CAE zu erbringen sind. Die University of Sydney wirkte diesbezüglich recht flexibel. Mein TOEFL war schon älter als 2 Jahre, aber vorherige Auslandsaufenthalte, Leistungskurse und universitäre Veranstaltungen in der englischen Sprache wurden bei mir auch berücksichtigt. Der Visumsantrag ist online zu stellen. Man erhält innerhalb einiger Tage Antwort per E-Mail mit Nachfragen oder mit dem ggf. schon erteilten Visum. Für das Studium und das Visum muss auch eine Krankenversicherung abgeschlossen. Die University of Sydney schlägt die Versicherung ihres Partners Allianz vor. Recherchiert man selbst, so erhält man die Versicherung auch günstiger, zum Beispiel bei ‚nib‘. Während der Vorbereitung sollte man sich über Impfungen, die in Australien empfohlen werden, informieren. Am leichtesten geht dies auf der Seite des Auswärtigen Amtes. Dort findet man auch zusätzliche Informationen zur Einreise und ggf. Sicherheitshinweise. Da ich bereits in Deutschland wusste, dass ich vor meinem Aufenthalt in Sydney und anschließend an diesen noch Südostasien und Neuseeland bereisen würde, informierte ich mich auch über Impfungen und Sicherheitshinweise in diesen Ländern. Dies kann ich jedem nur raten. Zwar ist man in Australien als Student versichert, aber es wird selten alles von der Versicherung gedeckt. Ein Eigenbetrag bleibt grundsätzlich immer zu zahlen. In Deutschland übernimmt die Techniker Krankenkasse z.B. alle Impfungen, die von Auswärtigen Amt empfohlen werden.



Die Kosten während der Vorbereitung stellen sich ca. wie folgt auf:

Visum: ca. 500 AUD

Versicherung für 1 Semester: ca. 200 AUD

Flug (über Statravel, somit für 50 € umbuchbar): ca. 1400 €

Vor Abflug ca. 2100 €

Die Promosbewerbung um einen Reisekostenzuschuss erfordert das Ausfüllen eines Bewerbungsformulars, eines Motivationsschreibens und die Einholung eines Professoren-Gutachtens.

Sowohl das Internationale Büro der HU als auch das der University of Sydney waren stets in der Lage, mir bei Fragen rasch Auskunft zu erteilen.

## **2. Ankunft**

Am besten bucht man sich vor Abflug ein Hostelbett für ein paar Tage. Den Mietvertrag aus der Ferne abzuschließen, ist unüblich und auch nicht zu empfehlen. Die besten Möglichkeiten eine Wohnung zu finden, bestehen auf gumtree. Übrigens kann man auf die Nummern der Anbietenden nur von Australien aus zugreifen, somit hilft dies nicht wirklich, wenn man in Deutschland bereits mit der Suche beginnt.

Die Mietpreise in Sydney sind sehr hoch. Üblich ist es, sich Zimmer zu teilen. Tut man dies, beträgt eine Miete ca. 180 AUD pro Woche. Vorsicht, alle Mietpreise werden in Australien pro Woche angegeben!

Um nah an der Uni zu wohnen und viele Cafés und Ausgehmöglichkeiten zu haben, würde ich Darling Harbour, Glebe und Newtown empfehlen. Die Standards der Wohnungen sind in Sydney leider für den Preis nicht so hoch wie in Deutschland. Insbesondere Ungeziefer wie Kakerlaken sind in Sydney typische Mitbewohner. Europäer, die sich hierüber aufregen, werden gerne von den Aussies belächelt. Es ist aber dennoch möglich auch ungezieferfrei zu wohnen, man muss nur gut suchen. Ich habe in Glebe gewohnt und es hat mir dort gut gefallen. Für mein eigenes Zimmer in einem Haus zahlte ich 320 AUD pro Woche. Vorsicht beim Einzug: Unterschreibt unbedingt einen Vertrag und lasst Eure Kautions auf ein separates Konto einzahlen und Euch diese quittieren. In Sydney angekommen, kann man an der Uni die restlichen Formalitäten erledigen, so kann man sich z.B. eine Access Card ausstellen lassen, diese gibt viele Rabatte, die den Preis der Karte (ca. 40 AUD) auch rechtfertigen, so z.B. 10 % Rabatt in vielen Cafés und Kinos. Der Studentenausweis wird in der Einführungswoche ausgehändigt, dieser gilt gleichzeitig auch für die Bibliothek. Auf dem Campus gibt es auch Bankfilialen, in denen man problemlos ein kostenfreies Studentenkonto eröffnen kann. Das Konto lohnt sich, um z.B. Rückzahlungen von der Versicherung zu erhalten, oder wenn man arbeitet, um den Lohn einzuzahlen. Ansonsten kann man mit europäischen Kreditkarten problemlos überall zahlen und Geld abheben.

In der Woche vor VL-Beginn findet eine Einführungsveranstaltung für International Students statt. Während dieser wird man ausreichend zu allen

wichtigen Themen informiert. Sollte man Fragen haben, kann man sich jederzeit an die Ansprechpartner für International Students wenden. Auch die Anmeldung für die Kurse wird erläutert. Die Kurse kann man innerhalb der ersten beiden Semesterwochen ändern.

### **3. Universitätsalltag**

Der Universitätsalltag an der Sydney Law School ist sehr angenehm. Der Campus ist schön, man hat eine Menge Cafes und Möglichkeiten zu lunchen. Der Campus ist grün, sodass man die Pausen im Freien verbringen kann. Die Sydney Law School ist in einem neuen gläsernen Gebäude. Die Uni ist sehr gut ausgestattet, mit vielen PCs, die in der Bibliothek genutzt werden können. Die Kurse sind anspruchsvoll, aber machbar. Insbesondere haben mir die Kurse des Völkerrechts gefallen, so z.B. Advanced International Public Law und War Law. Die Dozenten sind sehr interessiert am Kontakt mit den Studenten. Dank der kleinen Kurse herrscht eine sehr angenehme Atmosphäre. Materialien werden oft online in Form von Powerpoint-Präsentationen bereitgestellt. Zusätzlich werden dann „Reader“ verkauft, diese beinhalten alle wichtigen Materialien. Preislich liegt ein Reader zwischen \$20 und \$50.

Die Kursbewertung beruht auf mehreren Faktoren. Meist schreibt man während der Vorlesungszeit einen Essay und am Ende des Semesters eine Prüfung. Aus den Prüfungsleistungen ergibt sich dann die Endnote.

### **4. Alltagsleben**

Das Alltagsleben in Sydney ist sehr vielseitig gestaltbar, aber leider teuer. Während der Sommerzeit ist es sehr heiß, sodass man an einen der schönen Strände wie Coogee, Manly oder Bondi fahren kann. In Uninähe findet man viele Lunch- oder Studentendeals, sodass man für ca. 15 AUD eine große Mahlzeit essen kann. Für Europäer sind beim Ausgehen die Lockout-Laws zu beachten, die für uns etwas merkwürdig sind, da man nach 1 Uhr morgens nicht mehr in Clubs reinkommt. Nach 22 Uhr darf und wird auch kein Alkohol verkauft. Für Lebensmittel muss man, was Ausgaben angeht, mit ca. 100 AUD wöchentlich rechnen. Da die meisten Produkte importiert werden müssen, sind die Preise ziemlich hoch. Aber auch australische Produkte sind im Verhältnis zu Deutschland teuer. Eine Packung Toast kostet ca. 6 AUD, eine Avocado 3 AUD und Weichkäse 12 AUD.

Für die öffentlichen Verkehrsmittel erhalten International Students einen 50%igen Rabatt! Am besten eine 10-rides-mybus Karte kaufen. Einen besondere Studentenfahrkarte wie in Berlin gibt es nicht.

Wenn es darum geht, eine SIM-Karte zu besorgen, gibt es gute Angebote. Für ca. 30 AUD kriegt man bei Optus Internet und Freiminuten, die auch zum Telefonieren nach Deutschland genutzt werden können.

## **5. Persönliche Erfahrungen und Bewertung des Aufenthalts**

Persönlich hat es mir gut gefallen in Sydney und in Australien. Ich würde jedem raten, so viel wie möglich zu reisen, denn man weiß nie, wann man nochmal so weit reisen wird. Neuseeland und Südostasien sind ebenfalls ein Muss. Für Europäer hat Australien kulturell und historisch wenige Reize. Wenn es aber um die Natur, insbesondere die Strände, die Flora und Fauna geht, lohnt es sich in jedem Fall nach Australien zu kommen.

Akademisch hat sich das Semester für mich wirklich gelohnt. Ich habe meine Kenntnisse im Völkerrecht vertieft und tolle Kontakte mit Professoren knüpfen können. Man sollte das Niveau der Kurse an der USyd wirklich nicht unterschätzen, aber neben dem Lernen auch so viel wie möglich von der Stadt sehen. Dann hat man ein erlebnisreiches, aber auch erfolgreiches Semester vor sich.

Ich habe viele Freundschaften geschlossen, das „laid-back“ Leben der Aussies kennen und schätzen gelernt und kann es wirklich jedem nur wärmstens empfehlen. Hat man nicht so viele Kurse zu belegen, sollte man sich vielleicht einen kleinen Nebenjob suchen, damit die hohen Preise Sydneys etwas besser zu verkraften sind und man viel Geld zum Reisen zur Verfügung hat.

## **6. Nach der Rückkehr**

Nach der Rückkehr musste ich mich persönlich nicht an das Prüfungsbüro wenden, da mir das Semester aufgrund eines vorherigen Auslandsaufenthalts nicht mehr beurlaubt werden konnte. Man kann allerdings bei der Erfüllung einiger Kriterien, die man der Prüfungsordnung entnehmen kann, eine Freischussverlängerung von einem Semester erhalten.

## 2. Erfahrungsbericht

*University of Sydney, Australia*

2014-15

### **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

Hinsichtlich der Bewerbung für ein Auslandsjahr an der University of Sydney ist zu beachten, dass der Durchschnitt aller bisher im Studium erbrachten Leistungen nicht weniger als 8 Punkte betragen sollte.

Nachdem man vom internationalen Büro für das Austauschprogramm nominiert wurde, erfolgt die Bestätigung durch die University of Sydney. Bei mir kam diese erst relativ spät (Ende Mai).

Im nächsten Schritt muss eine verpflichtende Krankenversicherung für Studenten, das sog. "Overseas Student Health Cover" (OSHC) abgeschlossen werden. Das sollte so schnell wie möglich nach Erhalt der Zusage passieren, da vorher kein Studentenvisum beantragt werden kann!

Eine Befreiung von der Versicherungspflicht durch Nachweis einer privaten Auslandsrankenversicherung ist nicht möglich. Eine Zusatzversicherung kann empfehlenswert sein, da nicht alle medizinischen Dienstleistungen in vollem Umfang vom OSHC abgedeckt sind. Das OSHC hat für die Dauer meines Aufenthaltes \$ 571 gekostet. Die Bestellung ist am einfachsten direkt über die University of Sydney möglich, kann aber auch eigenständig erledigt werden. Der Vorteil bei der Bestellung über die University of Sydney ist, dass die vermittelte Versicherung einen Schalter zur Rückerstattung und für Nachfragen in der Universität unterhält und die auf dem Campus befindlichen Arztpraxen direkt mit der Versicherung abrechnen, sodass keine Vorkasse geleistet werden muss.

Sobald der Abschluss des OSHC erfolgreich war, bekommt man von der University of Sydney per mail eine "Confirmation of Enrolment". Das ist eine Bestätigung des australischen Bildungsministeriums, dass die rechtlichen Voraussetzungen für ein Auslandsstudium in Australien vorliegen. Dieses Dokument ist notwendig, um ein Studentenvisum zu beantragen! Das Visum kann (abhängig von der Staatsbürgerschaft) online beantragt werden. Wenn dem Antrag keine besonderen Hindernisse entgegenstehen, sollte das Ergebnis auch in kurzer Zeit da sein. Das Visum wird elektronisch erteilt, in den Reisepass muss nichts eingeklebt werden.

Eingepackt werden sollte unbedingt auch warme Kleidung. Zwar ist auch im Winter (ca. Juni - August) tagsüber deutlich wärmer als 10 Grad und Frost gibt es nicht, wenn es aber noch windig und regnerisch ist, fühlt es sich trotzdem sehr kalt an. Hinzu kommt, dass die Häuser in Sydney häufig schlecht isoliert sind und/oder keine Heizung haben.

### **Anreisemöglichkeiten zum Studienort**

Flüge nach Sydney werden von diversen Airlines angeboten, ich bin mit China Airlines über Taipeh geflogen und war damit sehr zufrieden. Allerdings ist diese Variante mit einem langen Aufenthalt in Taipeh verbunden.

### **Vorstellung der Gastuniversität**

Die University of Sydney ist eine sehr international orientierte Hochschule. Es gibt internationale Studierende aus aller Welt, die Betreuung ist hervorragend und es gibt zu Beginn und während des Semesters zahlreiche Veranstaltungen und Events. Außerdem wird ein umfangreiches Sportprogramm angeboten, diverse studentische Clubs zu den verschiedensten Themen gibt es auch. Der Campus, auf dem sich auch die moderne juristische Fakultät befindet, liegt zentral, nicht aber im CBD. Direkt angrenzend gibt es einen schönen Park mit Freibad und auch eine Mall. Einen Foodcourt (keine Mensa) gibt es auch auf dem Campus selbst.

### **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Grundsätzlich können sämtliche juristischen Kurse an der University of Sydney während des Austauschprogramms besucht werden. Lediglich bei LLM Kursen gilt eine Beschränkung von 2 Kursen für die Dauer des Aufenthaltes. Die LLM Kurse sind meiner Meinung nach aber auch besonders zu empfehlen, da dort (oft auch als Blockseminar) spezielle Themen von Experten auf dem jeweiligen Gebiet sehr detailliert behandelt werden.

Die juristische Fakultät der University of Sydney hat ein umfangreiches Angebot zum internationalen Recht. Es gibt wie auch in Deutschland Vorlesungen, die von einer AG begleitet werden, aber auch Wahlfächer, die komplett in kleineren Gruppen abgehalten werden. Die Lernatmosphäre ist daher ausgezeichnet. Am Anfang des Semesters kann vor der endgültigen Kurswahl jeder Kurs "ausprobiert" werden. Es ist üblich, dass am Anfang bereits ein "Fahrplan" für den Kurs ausgeteilt wird, der die zu erbringenden Leistungen enthält und die Themen jeder Einheit umreißt. Auch die Materialien, die zu jeder Stunde gelesen werden sollen, sind dort schon angegeben. Neben "klassischen" Klausuren (i.d.R. aber "open book") sind typische Prüfungsaufgaben das Verfassen von rechtlichen Essays oder sog. Take-Home-Exams, bei denen eine Klausur über mehrere Tage "zu Hause" mit der begleitenden Literatur bearbeitet wird. Alle Formen von Klausuren setzen sich normalerweise aus Falllösungen und/oder essayartigen Fragestellungen zusammen.

Die Dozenten, mit denen ich zu tun hatte, waren stets freundlich und haben sich auch um die Fragen und Bedürfnisse einzelner Studierender gekümmert. Der Umgangston war immer freundlich und entspannt.

Die Bibliothek der juristischen Fakultät ist modern und gut ausgestattet. Auch sind der Zugang zu diversen Literaturdatenbanken und der Abruf von e-books möglich.

Außerdem gibt es empfehlenswerte Kurse speziell für internationale Studierende, in denen man vor allem im Rahmen von Exkursionen die Australische Natur, Kulturszene, oder beliebte Sportarten kennenlernen kann.

## **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Vor dem Auslandsaufenthalt muss ein Sprachtest absolviert werden.

Gute bis sehr gute Englischkenntnisse sind erforderlich, um die Fachmaterial zu durchdringen. Bei Klausuren führen, zumindest bei manchen Dozenten, sprachliche Unsicherheiten angesichts der vielen internationalen Studierenden aber nicht sofort zu schlechten Noten.

## **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Wohnen in Sydney ist teuer. Folgende Möglichkeiten bieten sich für Studenten:

1. Uni-Wohnheim. Die University of Sydney hat einige wenige vergleichsweise günstige Wohnheimplätze, für die sich auch internationale Studierende bewerben können. Die Erfolgchancen sind aber minimal.
2. Privat betriebene Wohnheime sind in Sydney auch verbreitet. Die Universität bietet z.B. für internationale Studierende reservierte Plätze bei einem privaten Betreiber namens Urbanest. Diese Zimmer sind gut ausgestattet, campusnah gelegen und bieten auch sonst einige Annehmlichkeiten. Ein Einzelzimmer kostet jedoch \$ 450 (je nach Wechselkurs ca. 300 €) in der Woche(!). Geteilte Zimmer sind ab \$ 340 die Woche zu haben.
3. Der Private Wohnungsmarkt bietet eine Vielzahl von WGs. Auf diversen Portalen, z.B. Gumtree oder flatmates.com.au lassen sich Zimmer in WGs oder in Familienhäusern anmieten. Auch hier kommt man aber nur mit Glück günstig weg, in gefragten Lagen kostet selbst ein geteiltes Zimmer selten unter \$ 240 in der Woche. Zu beachten ist bei der Wohnungssuche, ob die Rechnungen für Internet, Strom etc. schon im Mietpreis enthalten sind.

Beliebte Wohngegenden sind zum einen die Gegend rund um den Campus, vor allem die Suburbs Glebe und Newtown. Entfernt man sich weiter von der Universität und vom Zentrum nach Westen werden die Mieten tendenziell günstiger, aber es muss auf eine gute Verkehrsanbindung geachtet werden (per Zug oder Bus). Ich habe in Dulwich Hill gewohnt und von dort ca. 30 Minuten bis zur Universität gebraucht.

Auch beliebt sind natürlich die Lagen am Meer, insbesondere Bondi. Von dort hat man allerdings einen etwas längeren Weg zum Campus.

## **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Bei der Finanzierung des Aufenthaltes macht die Miete den größten Anteil aus. Die sonstigen Lebenshaltungskosten sind meistens moderat. Lebensmittelpreise in großen Supermärkten sind größtenteils

vergleichbar mit denen in Deutschland. Außerdem gibt es Discounter (Aldi). Handytarife können recht teuer sein, es gibt aber auch günstige Tarife und Anbieter (z.B. amaysim). Beim Essen in Restaurants schwanken die Preise, es gibt aber sehr viele Möglichkeiten, günstig essen zu gehen. Viele Pubs und Restaurants haben z.B. Sonderangebote an bestimmten Abenden in der Woche. Den öffentlichen Nahverkehr kann man als Austauschstudent mit einer ermäßigten Chipkarte, der sog. OPAL-card, nutzen. Deren Preisstruktur ist recht kompliziert, aber mit etwas Planung kann man die Kosten bis auf \$ 10 pro Woche auch bei intensiver Nutzung reduzieren.

Lehrbücher zu kaufen ist normalerweise nicht erforderlich, ich habe jedenfalls meinen Aufenthalt auch ohne bewältigt.

Das Studentenvisum erlaubt auch (bis zu 40 Stunden pro 2 Wochen während der Vorlesungszeit, sonst unbegrenzt) in Australien zu arbeiten. Die Löhne sind sehr hoch, ich habe z.B. den Mindestlohn im Einzelhandel von \$ 23,50 pro Stunde verdient. Zu beachten ist dabei, dass der Verdienst meistens nach Lebensalter gestaffelt ist und die volle Höhe erst ab 21 Jahren gezahlt wird.

Auch vorhanden, aber eher nicht als verlässliche Finanzierungsbasis nutzbar sind diverse Geldpreise der University of Sydney für Essays oder herausragende Leistungen im Studium.

### **Freizeitaktivitäten**

In Sydney bieten sich viele Freizeitaktivitäten.

Zunächst gibt es die Sport- und Clubangebote der Universität und der Studentenschaft.

Auch darüber hinaus ist Sydney eine sportliche Stadt, es gibt viele Parks, Schwimmbäder und natürlich das Meer mit seinen Stränden. Fahrradfahren ist jedoch, von einigen eher fragmentarischen Radwegen und den großen Parks abgesehen, wegen des starken Verkehrs eher gewöhnungsbedürftig (Sydney ist auch relativ hügelig). Dafür lässt es sich in den zahlreichen Nationalparkgebieten, die sich gut mit Zug oder Fähre erreichen lassen, hervorragend in atemberaubender Landschaft wandern. Zu erwähnen sind insbesondere die Blue Mountains im Osten, der Royal National Park im Süden und der Sydney Harbour Nationalpark, der sich in mehreren Abschnitten nördlich (z.B. bei Manly) befindet.

Sydney ist eine multikulturelle Stadt mit zahlreichen Events (z.B. ein mehrtägiges Kaffeeevent oder eine große Feier zum chinesischen Neujahr), sodass eigentlich fast immer irgendetwas geboten wird. Kulinarisch gibt es eine bunte Mischung aus traditionellen englisch/australischen Einrichtungen, vielen asiatischen Restaurants, aber auch andere von diversen europäischen Nationalitäten geprägte Gegenden mit ihren eigenen Restaurants.

### **und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)**

Das Auslandsjahr an der University of Sydney hat mir großen Spaß gemacht. Es war nicht nur akademisch eine große Bereicherung, sondern hat auch außerhalb des Unibetriebs großen Spaß gemacht. Es gibt dort gemeinsam viel zu entdecken und viel zu tun.

Unbedingt zu empfehlen ist es auch, die Ferienzeit im Sommer (rund um Weihnachten) auch für eine größere Rundreise zu nutzen, um Australien im Ganzen zumindest etwas kennengelernt zu haben.

### 3. Erfahrungsbericht

*University of Sydney, Australia*

2015

#### **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

Voraussetzung einer Zulassung an der University of Sydney ist zunächst ein TOEFL-Test mit einem Ergebnis von mindestens 90 Punkten. Die Vorbereitung auf den TOEFL-Test nahm für mich etwa drei bis vier Tage in Anspruch, empfehlenswert sind die Lernbücher oder CDs speziell für den TOEFL-Test.

Zudem ist ein Durchschnitt von mindestens 8 Punkten im bisherigen Studium Zulassungsvoraussetzung. Ausgewählt wird zudem anhand eines Motivationsschreibens, das auf deutsch und englisch eingereicht werden muss. Während des Bewerbungsverfahrens stand mir das internationale Büro stets für Fragen zur Verfügung. Die Zusage bekam ich innerhalb kurzer Zeit. Vor Reisebeginn kümmerte ich um mein Visum sowie die Auslandversicherung (OSHC), die man als ausländischer Student abschließen muss. Im Internet gibt es eine Liste mit den Konditionen der verschiedenen Anbieter - ich entschied mich für die Versicherung NIB, die für ein halbes Jahr etwa etwa 140 AUD kostete und die preisgünstigste war. Bereits vor Studienbeginn musste ich mich online an der University of Sydney immatrikulieren und auch schon in die Kurse einschreiben. Dies fiel mir schwer, da ich unsicher war, welche Kurse ich belegen wollte. In der Orientierungswoche erfuhr ich jedoch, dass es in den ersten zwei Semesterwochen die Möglichkeit gibt, Kurse zu tauschen, zu streichen oder hinzuzufügen.

#### **Anreisemöglichkeiten zum Studienort**

Für meinen Flug von Berlin nach Sydney bezahlte ich hin und zurück insgesamt 1100 €.

#### **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Bedingung des Kooperationsprogramms mit der University of Sydney ist es, mindestens zwei juristische Kurse und insgesamt mindestens drei Kurse zu belegen. Für eine Freischussverlängerung ist es weiterhin erforderlich, dass einer der Kurse nationales Recht betrifft.

Ich wählte die Fächer Criminology, Corporation Law und Competition and Consumer Law. Mit dieser Auswahl war ich durchaus zufrieden. Insgesamt habe ich die Lehrveranstaltungen als sehr verschult wahrgenommen - regelmäßig muss man Essays abgeben und ‚Hausaufgaben‘ in Form von Readings oder kleinen Aufsätzen erledigen. Dies hilft jedoch dabei, die Themen besser zu verstehen und am Ende, wenn die Prüfungen anfallen, nicht alles von vorn lernen zu müssen. Viele Kurse bieten an, anstatt einer Klausur, die 100 % der Gesamtnote ausmacht, ein Essay abzugeben, sodass Klausur und Essay jeweils zu 50 % der Note beitragen. Dies ist empfehlenswert, da eine Klausur in der Regel schlechter bewertet wird bzw. anspruchsvoller ist als ein Essay. So musste ich in zwei Kursen jeweils ein Essay über 25 Seiten verfassen, was mir sehr half, meine sprachlichen Kompetenzen und mein Vokabular zu erweitern. Zum Lernen bietet sich die Bibliothek der juristischen Fakultät an, die sich direkt neben den Vorlesungssälen befindet.

#### **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Die Miete in Sydney wird wöchentlich berechnet. Für ein WG-Zimmer muss man mit etwa 200 - 350 Dollar pro Woche rechnen. Die Studentenwohnheime, z.B. das Queen

Mary Building, sind noch teurer mit etwa 400 Dollar Miete pro Woche. Mein WG-Zimmer in einer Dreier-WG in Bondi Beach fand ich über [gumtree.com.au](http://gumtree.com.au) und bezahlte 250 Dollar pro Woche. Bondi kann ich sehr empfehlen, jedoch ist der Weg zur Uni sehr weit. Wer lieber in Uninähe wohnen möchte sollte sich in den Stadtteilen Newtown, Glebe, Sorry Hills oder Paddington umschaun.

### **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Da ich mich erst kurzfristig zu einem Auslandsaufenthalt entschied hatte ich leider keine Zeit, mich um Stipendien oder andere Finanzierungsmöglichkeiten zu kümmern. Ich kann sehr empfehlen, sich vorzeitig darüber zu informieren, da ein Aufenthalt in Australien sehr teuer ist, insbesondere wenn man im Anschluss an das Studium noch reisen möchte. Für die Miete zahlte ich pro Monat 1000 Dollar (etwa 670 €), meine Lebensunterhaltskosten betragen etwa 700 Dollar pro Monat. Für den Nahverkehr wie Bus und Bahn zahlt man als Student mit der ‚OPAL Card‘ 50% des Normalpreises. Pro Woche zahlte ich etwa 20 Dollar.

In den letzten beiden Monaten habe ich neben dem Studium etwa ein bis zwei Mal pro Woche in einer Bar gearbeitet. Der Mindestlohn in Sydney liegt bei 18,50 Dollar, weshalb ich sehr empfehlen kann, nebenbei zu arbeiten.

Sehr gefreut habe ich mich über den Reisekostenzuschuss in Höhe von 500 €, den man von der Humboldt-Universität bekommt.

### **Gesamteindruck**

Das Auslandssemester an der University of Sydney war für mich eine außerordentliche Erfahrung. Ich hatte die Gelegenheit, von hochqualifizierten Professoren unterrichtet zu werden, und lernte zudem viele interessante und tolle Leute kennen. Dies wird einem durch die vielen Angebote der Universität leicht gemacht: Beginnend mit den ‚O-Weeks‘, den Orientierungswochen, werden über das gesamte Semester verteilt verschiedene Programme angeboten. So kann man zum Beispiel an einem Segelwochenende mit dem Sailing Club der Uni teilnehmen, in die Blue Mountains wandern gehen im Rahmen des Kurses ‚Outdoor Education‘ und vieles mehr. Darüber hinaus habe ich die Betreuung durch das internationale Büro der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Berlin sowohl vor als auch während meines Auslandsaufenthaltes als überaus positiv und engagiert wahrgenommen.